Hilfstrommel

M-Audio »Trigger Finger«

Von Christoph Rocholl

Wenn immer es zeitlich und vom zur Verfügung stehendem Equipment irgendwie geht, spiele ich Drum-Parts mit meinem betagten E-Drum-Set ein. Klar, als Drummer geht das leicht von der Hand, wobei ein richtig in der Time platzierter Groove trotzdem eine Herausforderung bleibt. Wenn es mal nicht mit Pads geht (guter Grund: keine Lust zur Schlepperei), dann nehme ich den Steinberg »Groove Agent« zur Hilfe. Darüber habe ich bereits mehrfach großzügig Lob gesprochen – klasse Software. Aber es geht ja auch ganz anders – beispielsweise mit dem »Trigger Finger« von M-Audio.

Getestet wurde in Kombination mit einem Acer Notebook mit Windows XP Home, dem »Groove Agent 2« der Firma Steinberg sowie einem Roland TD-10 inklusive Padset

Das Konzept des »Trigger Fingers« ist schnell erklärt. Grob gesagt, handelt es sich um einen Controller mit anschlagdynamischen Pads, der zum Einspielen von Drum-Grooves oder zur Steuerung von Loops jeglicher Couleur herhalten soll. Dafür bietet das kompakte Plastikkästchen 16 Pads, acht Drehregler, vier Fader, vier Funktions-Taster, einen MIDI-Out, einen USB-Port, eine dreistellige LED-Anzeige, ein Standard-Gewinde auf der Geräteunterseite für Stativmontage sowie die auf das Gerät abgestimmte und zum Lieferumfang gehörende Editor-Software »Enigma«. Die Stromversorgung läuft via externem Netzteil (extra Zubehör) oder per USB. Getestet habe ich den »Trigger Finger« als Stand-Alone zur Steuerung meines Roland TD-10 Drum-Moduls und in Kombination mit einem Acer »Travelmate 4001« Notebook, bei dem sich der M-Audio Controller unter Windows XP Home (SP2) als USB-Trigger bewähren musste.

Als Controller

Es gibt ja nach wie vor Hardware, bei der entpuppt sich die Einbindung in die Computer-Umgebung als harte Nervenprobe. Nicht so die Inbetriebnahme des »Trigger Fingers«. Ohne zu murren, lassen sich die Treiber installieren, und der Controller erwacht, gespeist durch die USB-Anbindung, zum Leben. Als praktisch erweist sich die Montage auf einem Standard-Mikrofonstativ mittels des an der Unterseite eingelassenen Gewindes. Im Test hat sich dabei die Verwendung einer zusätzlichen Konterschraube bewährt, weil sich der Controller durch die Erschütterungen beim »Bearbeiten« der Pads schnell löst und aus der »Schlagrichtung« dreht. Durch die Konterschraube bleibt der »Trigger Finger« immer fein in der gewünschten Position.

Natürlich lassen sich keine komplexen Grooves im Handumdrehen erzeugen. Dafür ist eine gewisse handwerkliche Fertigkeit erforderlich, die mit dem »Trigger Finger« nicht hinfällig wird. Aber was sich wirklich als sehr komfortabel erwiesen hat, war die Ergänzung bestehender Grooves, wie sie beispielsweise vom »Groove Agenten« vorgegeben werden. Einfach das VST-Instrument in »Cubase« aufrufen, zu einem vorher erstellten Basis-Arrangement eins der vorgefertigten Drum-Presets auswählen und mit dem »Trigger Finger« entsprechend verschnörkeln. Hier mal eine Cabasa oder ein dezentes Ride-Becken, die Haupt-Snare mit einer Piccolo doppeln – eben die kleinen Nuancen und Akzente, die einen ansonsten statisches Pattern zum Leben erwecken. In dieser Kombination ließen sich in kurzer Zeit gute Ergebnisse erzielen (vgl. die Groove-Beispiele zu diesem Test auf www.tools4music.de).

Der Vorteil gegenüber dem Einspielen mit einer Tastatur? Der Controller lädt zum schnellen Ausprobieren, zum spielerischen Umgang geradezu ein. Durch die Anordnung der 16 Pads kommt auf jeden Fall wesentlich mehr »Feeling« auf als bei jeder Tastatur. Was noch? Die Anpassung an die Recording-Umgebung durch frei belegbare Fader und programmierbare Drehknöpfe lässt sich im Nu bewerkstelligen. Für einige

Anzeige

»Trigger Finger«

Hersteller: M-Audio

Modell: »Trigger Finger«

Herkunft: China

Typ: Pad-Controller

Ausstattung:
16 anschlagdynamische Pads, acht programmierbare Drehregler, vier programmierbare Fader

Ausgänge: MIDI, USB

Anzeige: dreistelliges Display

Stromversorgung:
USB oder externes Netzteil (nicht im Lieferumfang)

Abmessungen:
27,9 x 25,5 x 5,7 cm

Besonderheiten:
Ableton »Live Lite 4« im Lieferumfang

Listenpreis: 250 Euro
Verkaufspreis: 216 Euro

Info: www-m-audio.de

- \+ 16 anschlagsdynamische Spielflächen
- \+ flexibel als USB-Controller einsetzbar
- \+ Gewinde zur Stativmontage
- \+ handlich und transportabel
- \+ Library-Software »Enigma« im Lieferumfang
- \+ problemlose Installation unter Win XP
- \+ vorprogrammierte Presets für diverse Software-Anwendungen
- \- deutsche Anleitung nur als PDF
- \- nicht sehr robust wirkendes Kunststoffgehäuse

Geht auch unterwegs – der »Trigger Finger« von M-Audio bietet 16 anschlagsdynamische Pads, vier Fader und acht programmierbare Drehregler

Anwendungen wie Propellerheads »Reason« und Ableton »Live« gibt es angepasste Preset-Maps. Vom Letztgenannten gehört eine »Live Lite 4«-Version zum Lieferumfang des »Trigger Finger«.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Natürlich lassen sich auch komplexe Pattern mit dem Controller einspielen – das hängt von der jeweiligen Arbeitsweise ab. Ich würde in so einem Fall immer das Drumset vorziehen, aber Geschmäcker wie Arbeitsweisen sind individuell unterschiedlich, sprich: Geht nicht, gibt's nicht!

Ganz allein

Bei einem USB-Controller ist die Stand-Alone-Anwendung mit einem externen Netzteil meiner Meinung nach als nützliche Erweiterung zu sehen – mehr nicht. Schließlich ist die Kombination zweier Stolperfallen wie Steckernetzteil und MIDI-Kabel nicht zwingend bühnentauglich, funktioniert aber beim M-Audio Controller rein technisch gesehen einwandfrei. Versuchsweise hatte ich den Controller neben meinem Padset und dem Roland TD-10 positioniert, um über die Standard-Sounds des Drumsets hinaus zusätzliche Perkussion-Sounds abrufen zu können. Eben ein kleiner Feldversuch, frei nach dem Motto: »Trigger Finger« als Ergänzung zum bestehenden Pad-Set? Das Ergebnis: Definitiv nein. Wären die Pads ein wenig größer (braucht ja nicht gleich die Dimension der bekannten Controller von Roland einnehmen), dann wäre der Controller sicherlich auch als Drumset-Ergänzung interessant, denn die gummierten Mini-Spielflächen lassen sich gut mit Drumsticks spielen. Aber bei den vorherrschenden Größenverhältnissen eine bühnentaugliche Trefferquote zu erzielen ist eine echte Herausforderung. Geht nicht, gibt's doch!

Mehr Controller?

Mal abgesehen von den Pad-Controllern aus dem Hause Roland, die einerseits preislich in einer anderen Liga spielen, andererseits sich deutlich von der Konzeption unterscheiden, gibt es meines Wissens nur einen »Gegenspieler« für den »Trigger Finger«: den Akai MPD-16, der derzeit für knapp 160 Euro angeboten wird. Ebenfalls USB-fähig, muss hier auf die geballte Ausstattung an Fadern und Drehknöppis verzichtet werden, die für mich auf Grund ihres Beitrags zur Bedienungsfreundlichkeit einen wesentlich Reiz des »Trigger Fingers« ausmachen.
Zu guter Letzt: Das Handbuch existiert nur als PDF-Datei, die sich entweder direkt am Monitor lesen oder ausdrucken lässt. Klar, das schont das Budget des Herstellers und ist auch durch die ökologische Brille gesehen zu begrüßen. Muss ja auch nicht zwingend in epischer Breite sein, so ein Manual für einen Controller dieser Leistungsklasse, denn viele Funktionen erklären sich wirklich von selbst. Trotzdem – eine gedruckte Kurzanleitung in Deutsch mit den wichtigsten Funktionen und Betriebsarten würde mein Wohlwollen gegenüber dem »Trigger Finger« noch steigern.

Finale

Guter Controller, vielseitig einsetzbar, übersichtlich in der Bedienung und transportabel. Definitiv nicht als ergänzender Pad-Controller für E-Drums geeignet, aber für die alltäglichen Programmier- und Steuerungsarbeiten rund um Grooves und Loops. Für alle, deren Ego nicht zwingend ein Metallgehäuse für derartige »Helferlein« verlangt, ist der »Trigger-Finger« ein klasse Werkzeug mit eingebautem Kreativpotenzial. Macht Laune! ■

NACHGEFRAGT

Boris Prell, Technical Support Engineer bei M-Audio Deutschland, zu diesem Test:

„In Kürze wird ein Mounting-Bracket für den »Trigger Finger« verfügbar sein. Damit lässt sich der Controller ordentlich auf einem Stativ befestigen, ohne dass man Angst haben muss, das Gehäuse zu beschädigen. Details und Bild auf der M-Audio US-Seite unter www.m-audio.com/products/en_us/TriggerFingerMountingBracket-main.html. Der Preis wird bei 24,95 Euro liegen."